



# Ein guter Ort

20  
Jahre  
pro 0.

**Klaus Hagenauer**

**Das erste Drittel ist vorbei! (2-3)**

**Karin Schuster**

**Wird Ottensheim zu groß? (4)**

**Uli Böker**

**Das Budget des Landes OÖ ist beschlossen! (5)**

**Torben Walter**

**Hochwasserschutz Eferdinger Becken (6-7)**

**Karin Schuster, Klaus Hagenauer**

**Was soll das? Wer sind die? Was wollen die? (8-11)**

**Gerti Walchshofer**

**Ein gutes Land, ein guter Ort- U(O)TOPIA! (12)**

**Johannes Kornfellner**

**Leerstände sind verschenkte Chancen! (13)**

**Kurt Bill Bayer**

**Aktuelle Zeitgeschichte Ottensheim\_Teil 4 von 777 (14-15)**

# Das erste Drittel ist vorbei! (Weihnachts-)Pause...

Es weihnachtet wieder. Ein weiteres Jahr geht zu Ende. Das erste Drittel der Gemeinderatsperiode ist, spielten wir Eishockey, gelaufen. Eine kurze Pause zum Luftholen, Kraftdanken und zum Reflektieren.

Im Spätherbst 2015 haben alle Fraktionen im Gemeinderat mit neuer Aufstellung begonnen. Im Jahr 2016 wurde von allen versucht Raum zu gewinnen, Konturen zu zeigen, sich zu positionieren. 2017 war ein Jahr der Eröffnungen, ein Jahr des Feierns und Fotografierens.

2016 wurde die Umsetzung der **Erneuerung der inneren Linzer Straße**, nach mehrjähriger, konsens-orientierter Planungsphase, durchgezogen. Heuer im Frühjahr wurde dann das Eröffnungsfest gemeinsam mit dem 20 Jahr-Jubiläum des Freitagmarktes ausgetragen. In der Eile der Umsetzung blieb die Detailplanung etwas auf der Strecke, manche Potenziale der Planung konnten daher nicht mehr gehoben werden. Die Grundidee der Planung überzeugt aber und bestätigt die Entscheidung, die Linzer Straße als Begegnungszone zu gestalten. Ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung des Ortskernes. Und was noch nicht ist, kann ja noch werden...

Im Sommer wurde der neue **Sportplatz** samt neuem Gerätehaus eröffnet, im Herbst, bei Kaiserwetter, das **Bundesleistungszentrum** für Rudern und Kanu. Eine wichtige Errungenschaft für die Region, ein Alleinstellungsmerkmal (es gibt weltweit wenig gleichwertige Strecken) - ein Beitrag zur Vielfalt. Trotz der Bedeutung dieser langfristigen Investition von Bund, Land und auch der Gemeinde in unseren Ort, dauerte es eine gefühlte Ewigkeit und drei abgelehnte pro O. Anträge im Gemeinderat, bis sich die Gemeindegremien mit dem Thema einer Zufahrtslösung auseinandersetzen sollten. Noch ist zu hoffen, dass in der verbleibenden Zeit eine nachhaltige Lösung verwirklicht werden kann. Wir bemühen uns und bringen immer wieder Vorschläge ein.

Klaus Hagenauer,  
1. Vizebürgermeister,  
Ausschuss für Kultur, Freizeit  
und Sport



Wir bemühen uns auch um rechtzeitige Einbeziehung aller in das Projekt **Hochwasserschutz**. Der von pro O. mitformulierte Beschluss vom Jänner 2017 sieht auch umfassende Partizipationsmöglichkeiten von Interessierten und Betroffenen vor. Mittlerweile konnten wir die Mehrheit im Gemeinderat überzeugen, dass es Zeit ist, in einer moderierten, offenen Diskussion aller, ein Pflichtenheft für die Detailplanung zu erarbeiten. Zum einen um am Ende nicht wieder in Zeitnot zu geraten, zum anderen, um bis zum endgültigen Beschluss im März 2018 unsere Entscheidungsgrundlagen zu verbessern. Auf Initiative von Rainer Kreslehner wird aller Voraussicht nach auch noch die Variante einer Verlegung des Bleicherbaches nördlich der B 127 von einem Ziviltechnikerbüro genauer geprüft. Für 5. und 12. Februar 2018 sind vorerst zwei Diskussionsabende geplant.

**pro O.**  
Die Liste für  
Ottensheim  
**Größte  
gemeinsame  
Vielfalt**

Ebenfalls seit Beginn der Gemeinderatsperiode beschäftigt den Gemeinderat die Zukunft der **Kinderbetreuung** in Ottensheim. Durch das Warten auf Vorgaben und Empfehlungen des Landes ist viel Zeit verstrichen, obwohl seit Frühjahr 2016 Entwicklungsszenarien als Diskussionsbasis vorliegen. Im Frühjahr 2017 erging heuer die behördliche Bestätigung, dass der ein Jahr zuvor ermittelte Bedarf „amtlich“ ist. Zeitgleich wurde von Seiten der Landesverwaltung empfohlen, die schulische Nachmittagsbetreuung, kurz NABE, anstelle der bisherigen Hortbetreuung einzuführen. Im Sozialausschuss und im Gemeinderat wurden die Vor- und Nachteile der schulischen Nachmittagsbetreuung und der Betreuung im Hort abgehandelt.

Ein von pro O. - nach konstruktiven Diskussionen mit betroffenen Eltern - im Gemeinderat eingebrachter Antrag, gemeinsam mit den betroffenen Eltern ein Anforderungsprofil und ein Betreuungskonzept zu entwickeln und erst dann zu entscheiden, welche Form der Betreuung am besten geeignet wäre, fand im Gemeinderat keine Mehrheit. Somit wurde vorerst mehrheitlich entschieden, die Betreuung in Zukunft ausschließlich in Form der schulischen Nachmittagsbetreuung anzubieten.

Seit Anfang Dezember liegt eine Stellungnahme über den **Raumbedarf** vor. Nun brauchen wir ein Planungskonzept, das in Modulen um-

gesetzt werden kann. Ein Konzept, das nicht nur die unmittelbaren Raumbedürfnisse für die Hort-/Nachmittagsbetreuung zum Inhalt hat, sondern zukünftige Bedürfnisse, beginnend bei den Kleinkindgruppen, über Volksschule, Neue Mittelschule, Polytechnische Schule hin zur Musikschule und Probenraum für den Musikverein, bis zu Räumen für Erwachsenenbildung.

Ebenfalls muss überlegt werden, welchen Platz das vom Sozialausschuss vorgeschlagene **Sozialzentrum** in einem derartigen Konzept haben soll. Erst nachdem der entsprechende Raumbedarf ermittelt und durch ein Konzept in Umsetzungsschritte und Umsetzungsorte gegliedert wurde, können Spatenstiche gefeiert werden!

Im anderen Fall - der wegen Zeitdruck schnellen, unreflektierten, aber „auf der Hand liegenden“ Lösung - besteht die Gefahr, loses Stückwerk mit wenig Schnittstellen für weitere Entwicklungen zu produzieren.

Wir von proO. werden unsere Ideen, unser Wissen einbringen, damit zielgerichtet diskutiert wird und die notwendige Auseinandersetzung mit der Aufgabe nicht zu flach ausfällt.

Durch die Initiative Jugendsprachrohr ist dem Thema **Räume für Jugendliche** im Frühjahr 2017 wieder Leben eingehaucht worden. Auf Vorschlag von Markus Feichtinger-Pröstler erarbeiten zurzeit Student\*innen der FH Oberösterreich eine Jugendraumanalyse. Kurzfristig wird den Jugendlichen die ehemalige Tagesheimstätte im alten Amtshaus als selbstverwalteter Jugendraum zur Verfügung gestellt. Ziel muss es sein,

Räume zu finden und zur Verfügung zu stellen, in denen Jugendliche selbstbestimmte Wege ins Erwachsenenalter finden können. Dies verlangt Vertrauen und auch Geduld.

Betreute Jugendarbeit leisten immer schon Vereine. Die noch zu schaffenden selbstverwalteten Freiräume sollen diese Angebote ergänzen.

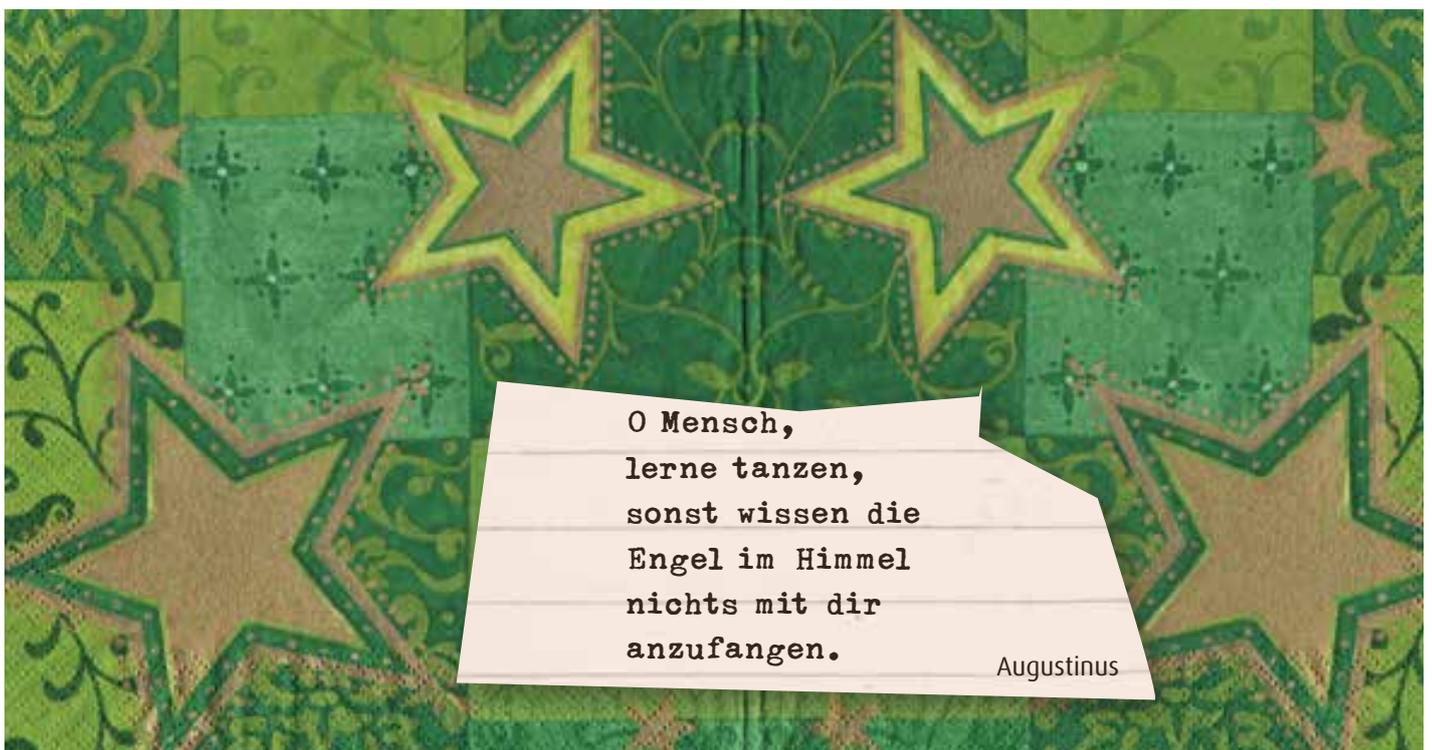
Die Jugendarbeit von TSV, WSV, Alpenverein und allen anderen Vereinen ist unverzichtbar für unsere Gemeinschaft. Vereine leisten wertvolle Integrationsarbeit nicht nur für Jugendliche. Dies sollte auch beachtet werden im Zeitalter der Subventionskürzungen!

So sind wir auch schon in das zweite Drittel gelangt - momentan noch als Vorschau: die Neugestaltung der Bahnhofstraße, der Panoramaweg, die zukünftige Nutzung des bald ehemaligen Bauhofes, die Stärkung der Gemeindeautonomie und noch einiges mehr warten auf uns.

Zu allen Themen wollen wir von proO., wie immer in den letzten 20 Jahren, mit möglichst vielen Menschen in Ottensheim diskutieren. Wir suchen in kontroversen Diskussionen, im Ausleuchten verschiedenster Standpunkte die größte gemeinsame Vielfalt!

Wenn Sie auch nur an einem Einzelthema besonderes Interesse haben oder ihr Wissen in die Gemeinschaft einbringen möchten: proO. ist dafür da! Abseits der herkömmlichen politischen Farbenlehre basteln wir an der bestmöglichen Zukunft von Ottensheim und darüber hinaus.

Carpe DiEM



# Wird Ottensheim zu groß?

Ottensheim wächst - also als Gemeinde im Speckgürtel der Landeshauptstadt ist es für viele Menschen so attraktiv, dass diese hierher ziehen wollen, es zu ihrem Wohnort wählen.

Das ist zum einen ja durchaus erfreulich, wenn Ottensheim den Ruf eines lebenswerten Ortes hat. Da scheinen die Politiker\*innen ja einiges richtig gemacht zu haben. Auf der anderen Seite stellt sich genau für diese, also auch für uns von pro O., die Frage:

## WIEVIEL ZUZUG VERTRÄGT OTTENSHEIM?

Wie viele neue Bürger\*innen tun dem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Gefüge gut und ab wann kann die Gemeinde ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen?

Im ÖEK, dem Örtlichen Entwicklungskonzept, in dem alle Gemeinden in Österreich seit ca. 15 Jahren neben Fragen der Infrastruktur, Mobilität, Ansiedlung von Wirtschaftsbetrieben auch ihren Zuwachs an Gemeindebürger\*innen definieren, haben die Ottensheimer\*innen das Bevölkerungswachstum innerhalb von 10 Jahren ab 2013 mit 5 bis 10% festgelegt.

Aufgrund der regen Bautätigkeit (Schlossgründe,



Karin Schuster,  
Fraktionsobfrau pro O.,  
Obmannstellvertreterin des Ausschusses für Raumordnung,  
Bauangelegenheiten, Straßen und Verkehr

ehemalige Straßenmeisterei, Holzweg, zweites Baulos Sternstraße-Dinghoferstraße, ...) sind diese 10% nun bereits verplant und werden nach Fertigstellung der genehmigten neuen Bebauungen in den nächsten zwei bis drei Jahren auch tatsächlich ausgenützt sein.

Damit auch die Infrastruktur, also die Versorgung mit Kinderbetreuungs- und Schulplätzen sowie Wohnmöglichkeiten für Senioren, gewährleistet werden kann, müssen wir die weiteren Umwidmungen in Bauland und damit die Bautätigkeit auf ein für alle verträgliches Maß einschränken und sorgsam damit umgehen.

## Wir sind nicht für einen generellen Bau- und Umwidmungsstopp!

Innovative, generationenübergreifende Projekte, stellen berücksichtigungswürdige Ausnahmen dar, die auch weiterhin möglich sein müssen.

## FÜR OTTENSHEIM, DAMIT ES AUCH WEITERHIN SO L(I)EBENSWERT BLEIBT.



# Das Budget des Landes OÖ ist beschlossen!

Am Abend des 7. Dezember 2017 um 21 Uhr ging der Budget-Landtag nach 31 Stunden Sitzungszeit zu Ende. Keine Sorge, ich werde nicht über diese drei Tage jammern, in denen intensiv über die einzelnen Budgetgruppen diskutiert wurde.

Auch die Grünen stimmten einem ausgeglichenen Budget zu, das stand immer außer Streit. In den zum Teil heftig geführten Diskussionen ging es immer um die Frage: Wieviel vom vorhandenen Geld wird in welche Budgetgruppe (öffentliche Verwaltung, Soziales, Kultur, Wirtschaft, Verkehr, Wohnen etc..) verteilt? Und da schieden sich die Geister.

Wo wird gekürzt, wo weggenommen, wo dazu gegeben. All diese Fragen wurden hitzig, sachlich, manchmal auch langweilig in diesen drei Tagen diskutiert. Schlussendlich wurden die einzelnen Budgetgruppen, derer gibt es neun (genauso wie in den Gemeinden) teils mehrheitlich, teils einstimmig beschlossen.

Vorausschicken möchte ich noch, dass die Themen bereits in vielen Ausschüssen vorher diskutiert wurden. Beim Budget-Landtag selbst wissen die Abgeordneten bereits, wie die Abstimmungen ausgehen werden. Dennoch wird diskutiert, denn das ist der öffentliche Teil -ähnlich einer Gemeinderatssitzung - in dem die Bürger\*innen erfahren können, warum und wieso die Parteien so abstimmen, welche Standpunkte die einzelnen Abgeordneten einnehmen.

Ich habe mich zu den Themen Wasser/Hochwasser, Personalwesen, Raumordnung und Gemeinden, Abfall/Wertstoffe und zur Kultur zu Wort gemeldet und im Kulturbereich eine sehr emotionale Rede gehalten.

Uli Böker

Mitarbeiterin bei pro O. und  
Abgeordnete zum OÖ. Landtag



Hier können Sie die Landtagsitzung über Livestream mitverfolgen und nachhören:

<http://landtag.ooe.gv.at/28/22>

Bis Weihnachten werden wir noch einige Themenbereiche in Unterausschüssen behandeln. Ich werde mich sehr engagiert im Unterausschuss für Bodenschutz einbringen. Viele Repräsentationsaufgaben warten vor den Feiertagen auf die Abgeordneten, Klubsitzungen und ganz normale Büroarbeit sind ein weiteres Arbeitsfeld. Das Jahr 2018 stellt uns vor viele Herausforderungen und wir werden daher bereits jetzt mit den Vorbereitungen beginnen.

Vielleicht haben Sie ja einmal Lust in den Landtag zu kommen, auf der Galerie können Sie den Debatten zuhören und sich selbst ein Bild von der Politik des Landes OÖ. machen. Ich zeige Ihnen auch gerne die dazugehörigen Räumlichkeiten und führe Sie ein wenig durchs Haus.

Doch jetzt kommt einmal Weihnachten - da wird es ein wenig stiller und das ist gut so. Ich wünsche Ihnen und uns recht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr.

**PS:** Falls Sie Fragen haben, können Sie mich gerne kontaktieren:

[uli@ottensheim.at](mailto:uli@ottensheim.at) oder [ulrike.boeker@gruene.at](mailto:ulrike.boeker@gruene.at)  
oder 0664 925 4 925

Was ich dir zum Advent schenken möchte

Einen Orgelton wider den finsternen Morgen,  
meinen Atem gegen den Eiswind des Tags,  
Schneeflocken als Sternverheissung am Abend  
und ein Weglicht für den verloren geglaubten  
Engel, der uns mitten in der Nacht  
die Wiedergeburt der Liebe verkündet.

Christine Busta

# Hochwasserschutz Eferdinger Becken

## ... und was auf uns Ottensheimer zukommt

Wieder einmal möchten wir von pro O. informieren, wie es um den Hochwasserschutz für unsere schöne Gemeinde steht. Viele Dinge stehen im Raum, viele Fragen sind offen und wichtige Entscheidungen stehen vor der Tür.

### Kurzer Faktencheck:

Im Jahr 2013 hat uns im Juni ein massives Hochwasser der Donau getroffen und uns vor viele ungelöste Fragen gestellt: Hält der Damm bei den Schlossgründen? Was passiert mit den Sedimenten, die uns die Donau nach Ottensheim gebracht hat? Wie können wir uns schützen in der Zukunft? Wer hilft uns dabei? Was kommt da auf uns zu?

Torben Walter,  
Landesbediensteter (Direktion  
Umwelt- und Wasserwirtschaft,  
Abtlg. Oberflächengewässer-,  
Schutzwasserwirtschaft)  
pro O. Mitglied



Das Land Oberösterreich hat in einem zweiteiligen Projekt die ersten Schritte für einen möglichen Hochwasserschutz für das Eferdinger Becken getan und damit auch für Ottensheim die ersten schweren Schritte bewältigt.

**Schritt 1:** Festlegung von Absiedlungsgebieten und Beginn der Absiedlungen aus den Gefahrenbereichen

Eine sehr kontrovers diskutierte Maßnahme, die auch schon im Machland angewandt wurde. Dort allerdings gab es nicht wie im Eferdinger Becken die Wahlfreiheit, sondern es herrscht der Grundsatz „Alle oder keiner!“ In unserem „Donau Becken“ konnte



erreicht werden, dass die einzelnen Grundstücksbesitzer die Wahl hatten zu gehen oder zu bleiben und die Liegenschaft hochwassersicher zu gestalten.

Natürlich kann man diskutieren, ob 80% des Gebäudewertes ein fairer Preis ist oder ob die massiven baulichen Einschränkungen für die verbleibenden Liegenschaften gerechtfertigt sind. Nicht aus dem Auge verlieren darf man dabei, dass immer der bestmögliche Schutz der Bevölkerung bei geringstmöglichen Kosten im Mittelpunkt steht und nur die Absiedlung als einzige Maßnahme wirklich dauerhaften und 100%igen Schutz vor Hochwasser bieten kann.

**Schritt 2:** Ausarbeitung eines generellen Projektes für die Auswahl einer Bestvariante eines möglichen Hochwasserschutzes

Das generelle Projekt stellt keineswegs die Endvariante des Hochwasserschutzes dar, der in Ottensheim (so er denn) umgesetzt wird, sondern dient als Basis für eine erste belastbare Kostenschätzung, für die Festlegung der Rahmenbedingungen (z.B. Retentionsraumverluste so gering wie möglich zu halten) und als Diskussionsbasis mit der Bevölkerung.

In Ottensheim zeigt das generelle Projekt, dass der Hochwasserschutz in drei Modulen errichtet werden kann und es liegt nun an uns, die wesentlichsten Fragen zu beantworten:

1. **Brauchen wir einen Hochwasserschutz?**
2. **Wollen wir einen Hochwasserschutz?**
3. **Können wir uns den Hochwasserschutz leisten?**
4. **Wollen wir uns den Hochwasserschutz leisten?**
5. **Was müssen wir tun, um uns in Ottensheim nach unseren Vorstellungen vor Hochwässern zu schützen - wenn wir es denn wollen und können?**

Ganz wesentlich ist es, in einer so kreativen, weltoffenen und innovativen Gemeinde wie Ottensheim nicht nach Schema F vorzugehen und letztlich eine 0815 - Variante im Ort stehen zu haben. Ottensheim kann und will anders!

Die Planungen liegen in unserer Hand, denn schließlich muss Ottensheim die Detailplanungen beauftragen, wenn wir einen Hochwasserschutz bauen.

Und wie unser Bürgermeister Franz Füreder schon über die Medien verbreitet hat, darf unser fantastisches Ortsbild nicht unter fehlender Vorausschau, fehlender Visionen und fehlender Vorausplanung leiden.

Wir fordern daher: Füllen wir endlich eine klare Entscheidung und stehen gemeinsam als Verwaltung und als Politik dazu - ohne Parteipolitik und ohne erhobenen Zeigefinger!

Wenn wir für den Hochwasserschutz stimmen, dann:

- setzen wir uns über alle Parteigrenzen hinweg zusammen und schaffen für Ottensheim etwas, um das man uns in Österreich wieder einmal beneiden wird
- planen wir miteinander für unser Ortsbild
- lassen wir die Donau wieder in unseren Ort und erleben wir dadurch die Donau wieder
- geben wir jedem die Möglichkeit sich einzubringen, lassen wir uns inspirieren!



\*) Retentionsraum: [ungenutzte] Fläche, die bei Hochwasser eines Flusses überflutet wird und so ein zu starkes Ansteigen des Wassers verhindert

## Rückblick 20-Jahr Feier von pro O. Die Rede des Vorsitzenden

# Was soll das? Wer sind die? Was wollen die?

Diese drei Fragen begleiten uns seit 20 Jahren. Bevor ich mich mit Antworten versuche, möchte ich, möchte wir uns bedanken.

Bedanken bei unseren Müttern und Vätern, bei allen Gemeindemüttern und Gemeindevätern, dass sie uns ein Ottensheim hinterlassen haben, in dem wir gut weiterleben, gut weitergestalten können.

Bedanken bei allen Begleiter\*innen von pro O., die alle mitgeholfen haben, dass wir nach 20 Jahren als stimmenstärkste Liste im Gemeinderat vertreten sind. Also bei allen Ottensheimerinnen und Ottensheimern, die sich mit uns auseinandersetzen, Ideen einbringen, uns kritisch gegenüberstehen, die, die uns herausfordern. Das seid ihr alle! Danke, dass ihr immer wieder einstimmt, mitsingt im vielstimmigen Chor für Ottensheim. pro O. ist so gesehen das Ergebnis eines aktiven Gemeindelebens, Gemeindegelbens.

Klaus Hagenauer,  
1. Vizebürgermeister,  
Ausschuss für Kultur, Freizeit  
und Sport



Was soll das? - Es geht ums Zusammenleben. Unser Zusammenleben ist permanentes Verhandeln der Regeln des Lebens. Aus diesem Grund haben sich 1997 Menschen entschlossen unabhängig von gewohnten Parteistrukturen sich um die Gemeinde, das Gemeinwohl zu kümmern, Verantwortung zu übernehmen. Einmischen wurde zur Pflicht und ist es noch immer!

Was wollen die? - Die, die wollen leben. Leben in einer Gemeinschaft, einer Gesellschaft, die für alle ein passendes Leben gewährleistet. Leben in einer Gemeinschaft, die verantwortungsvoll mit dem umgeht, was ihr übergeben worden ist. Einer Gesellschaft die draufschaute, dass auch für die Nachkommen ein passendes Leben möglich ist. Daher nahmen und nehmen wir immer wieder die öffentliche Sache selbst in die Hand. Wir wollen die Regeln mitbestimmen können und nicht Gefahr laufen, einmal in einem deregulierten Markt nach den Regeln von Big Brother funktionieren zu müssen.



Wir wollen öffentliche Platzkonzerte und nicht Stubenmusik im Schutz der Gemeindestube, hinter verschlossenen Türen und mittlerweile wieder hinter immer öfter zugezogenen Vorhängen. Wir wollen uns nicht glücklich machen lassen, wir wollen selbst unseres Glückes Schmiedin oder Schmied sein.

Wer sind die? - Das sind Wir! Wer wir? Menschen, Ottensheimerinnen und Ottensheimer, Donaumen-schen mit der Idee, der Sehnsucht von Ursprung und Mündung, von Anfang und Ende, dem Dazwischen, dem Überführen, dem Überschreiten von Grenzen und aber auch einer Idee der sicheren Rückkehr. Men-schen, offen für Neues, weil wir Vertrauen haben, weil wir aufeinander vertrauen können.

Wir sehen uns somit in der Tradition derer, die die Welt, die Ottensheim vorwärtsgebracht haben. Wir wollen ihr Feuer weiter tragen. Wir stehen für einen Prozess der Veränderung, frei nach Guiseppe di Lam-pedusas „Der Leopard“: „Es muss sich alles ändern, damit alles gleich bleibt!“

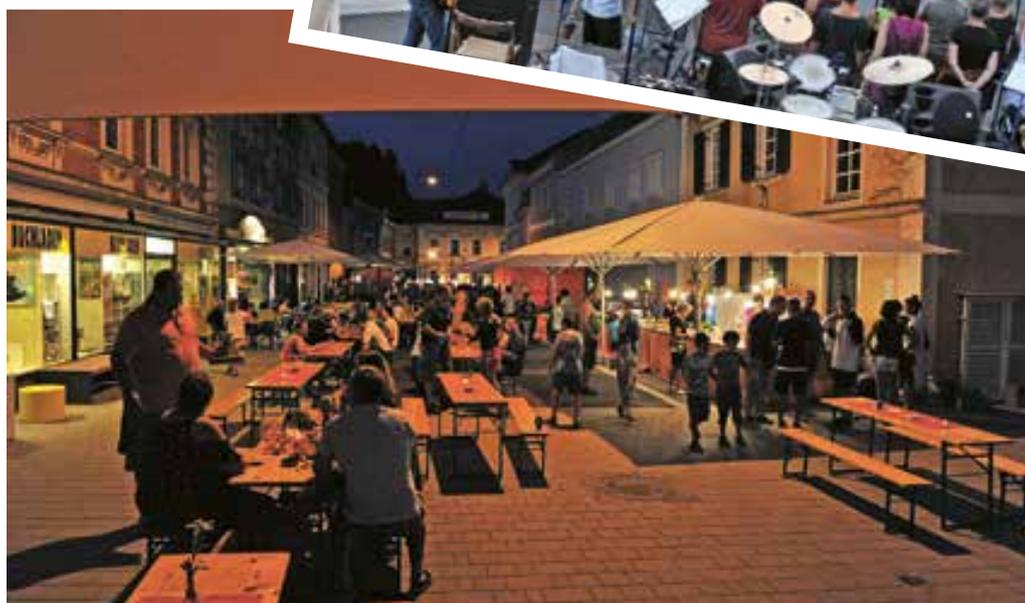
Wir haben keinen Respekt vor dem Status quo, wir wollen verändern, auch wenn uns manche dabei für verrückt oder naiv halten. Wir träumen unsere unmög-lichen Träume, um die bestmögliche Zukunft zu for-men. Wir versuchen das Unmögliche um das Mögliche zu erreichen.

Wir sehen uns als Menschen der offenen Gesell-schaft im Sinne von Karl Popper. Wir bemühen uns im Konsens, eine für alle gelingende, passende Zukunft zu diskutieren, auszuhandeln und dann daran zu ar-beiten.

Wir treffen uns beinahe jeden Montag im Gasthof zur Post.

Per mail sind wir unter [pro.o@ottensheim.at](mailto:pro.o@ottensheim.at) erreichbar, auf unserer Webseite [pro.o.at](http://pro.o.at) und auf Facebook versuchen wir über unsere Aktivitäten zu informieren und am virtuellen Leben teilzunehmen.

**Macht mit! Montag ist pro 0.-Tag!  
Ottensheim steht im Mittelpunkt!**





**Rückblick 20-Jahr Feier von pro O.**

**Die Rede der Fraktionsobfrau**

# Was soll das? Wer sind die? Was wollen die?

**So hat's begonnen vor 20 Jahren, mit Fragen auf orangen Plakaten.**

Damit haben sich 1997 Ottensheimerinnen und Ottensheimer vorgestellt, haben neugierig gemacht, haben als unabhängige Liste bei der Gemeinderatswahl im Oktober kandidiert, haben die öffentliche Sache selbst in die Hand genommen.

**DAS sollte das und soll es noch immer!**

Ottensheimerinnen und Ottensheimer quer durch alle politischen Lager, Alteingesessene und Zugezogene, Jung und Alt, die das Leben in Ottensheim und die Entwicklung Ottensheims als wichtigstes Anliegen sahen und noch immer sehen - nicht die Repräsentation einer Partei oder ausschließlich Wählerstimmenmaximierung.

**Die waren wir und sind WIR noch immer!**

Ich bin eine von den Zugroastern, 1993 bin ich mit meiner Familie nach Ottensheim gezogen. Über das politische Klima damals kann ich aus eigener Wahrnehmung erst ab 1996 berichten, nachdem ich mich ein wenig eingelebt und integriert hatte. Offenheit oder das Angebot zur Mitbestimmung sind jedenfalls keine Begriffe, die mir dazu in Erinnerung sind. Sehr eindrücklich und ausschlaggebend, mich selbst einzubringen, war dann das Gerücht - oder war es doch schon eher ausgemachte Sache -, dass im ÖVP-dominierten Gemeinderat überlegt wird, das Gemeindeamt vom Marktplatz abzusiedeln, was ein weiteres Aussterben des Ortskernes zur Folge gehabt hätte.

**Karin Schuster,**  
*Fraktionsobfrau,  
Ausschuss für Raumordnung,  
Bauangelegenheiten und Verkehr*



So war ich dann dabei, wie einen Sommer lang in unzähligen Diskussionsrunden der Geist, die Idee von und für Ottensheim gesucht, niedergeschrieben wurde und schlussendlich pro O., damals noch Bürgerliste für Ottensheim, im Herbst 1997 am Stimmzettel der Gemeinderatswahl stand.

Ca. 20% der gültigen Stimmen entfielen auf pro O. und seit 1997 sind immer mehr Menschen überzeugt, dass es wichtig ist, die öffentliche Sache selbst in die Hand zu nehmen.

**Das wollten wir und wollen WIR noch immer!**

Ab 2003 wehte der Wind des Wandels und der nachhaltigen Erneuerung durch das Gemeindeamt, 12 Jahre lang ...

Ein neues Amtshaus als Symbol transparenter Gemeindepolitik entstand - am Marktplatz, nicht wie geplant außerhalb des Ortskerns - im konstruktiven Dialog aller. Trotz anfänglicher massiver Gegenstimmen sind seit Fertigstellung des Hauses die meisten stolz auf unser mehrfach ausgezeichnetes Gemeindehaus.

Aus der letzten Gemeinderatswahl gingen wir als stimmenstärkste Fraktion hervor.

Wir sind die Mehrheit - die Verhältnisse haben sich geändert. Wichtiger denn je, da der Wind der Veränderung eher zu einem lauen Lüfterl verkommen ist.

**Aber wir werden nicht aufhören, unseren Traum zu träumen, die neue Wirklichkeit lässt sich nicht aufhalten.**

Aus einem kleinen Zelt  
schlüpft ein Staunen in die Welt,  
begegnet still mir irgendwo  
und ändert alles - einfach so.

Michael Roher

# Ein gutes Land, ein guter Ort- U(O)TOPIA!

In der Ode an Österreich sagte damals Franz Grillparzer: „Es ist ein gutes Land“.

Ein gutes Land ist immer von den handelnden Personen abhängig und deren Geist, ein Land zu führen. Mit großer Sorge sehe ich die Entwicklung dieser „so gar nicht neuen“ Regierung und ich sehe die Keimzelle in unserem Bundesland.

In einem Ort zu leben, in dem ein gutes Leben möglich ist, bedarf vieler kleiner Bausteine. Dieses Bemühen wird von den gewählten Vertreter\*innen der Gemeinde quer durch die Fraktionen angestrebt. Die Politik ist das eine, doch eine Vielzahl von Vereinen, Interessensgruppen und Nachbarschaftshilfen im weitesten Sinne, schaffen dieses „gute Leben“.

Gerti Walchshofer,  
Gemeindevorstand, Ausschuss  
für Finanzen und Wirtschaft



Die Arbeit der Gemeinde ist ein sehr steiniges Feld, das bestellt werden muss und für die nächsten Jahre stehen für Ottensheim große Aufgaben bevor, die gemeistert werden müssen. Zum Beispiel der Hochwasserschutz, die Ruder-Weltmeisterschaft und das soziale Umfeld.

Um gute Rahmenbedingungen zu schaffen, brauchen wir Ihre Teilnahme. Und viele positiv denkende, gute Geister braucht es, um gute Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können.

Ich glaube noch immer an U(O)topia und bin überzeugt, dass es in diesem Ort viele Menschen gibt, die im guten Geist für Ottensheim mitarbeiten, um für alle ein gutes Leben zu ermöglichen!



# Leerstände sind verschenkte Chancen!

## Über die mögliche Nachnutzung des Bauhofs

Johannes Kornfellner,  
Gemeinderat,  
Ausschuss für Umwelt,  
Wasserwirtschaft, Feuerwehr-  
wesen und öffentlicher Verkehr



Unter dem #kulturlandretten und um gegen die schwarz-blauen Kürzungsvorhaben zu demonstrieren, trafen sich am 4. und 5. Dezember viele Menschen in Linz. Kürzungen im kulturellen Bereich werden auch zu Auswirkungen für Ottensheimer Kulturvereine führen.

Diese Entwicklungen sollten uns nicht als Vorbild für die kommunale Politik dienen, denn kulturelle Arbeit hat Ottensheim schon immer sehr besonders gemacht.

Bereits seit einiger Zeit gibt es die Idee interessierter Kulturarbeiter\*innen aus Ottensheim, den „Alten Bauhof“ als Kulturzentrum zu adaptieren. Da dieser in naher Zukunft aufgegeben wird und in die neue Infrastruktur an der B127 übersiedelt, ist es an der Zeit, über eine Nachnutzung des alten Bestandes laut nachzudenken.

Denn - Leerstände sind verschenkte Chancen!

Ein Kulturzentrum, offene Werkstätten, Vereinsräume und ein Veranstaltungsraum für große Veranstaltungen sind ein paar Ideen, die dort Realität werden könnten.

Ein Hostel, Gästezimmer oder Artist in Residence wären ebenso denkbar. Ein offener Raum, der Entwicklung zulässt und Neues ermöglicht, der Gelegenheit bietet zu partizipieren und sich in vielfältiger Weise einzubringen.

Ein Raum für Ottensheim und die Region, das alles wäre möglich. Sehen wir zu, dass es so wird!



# Aktuelle Zeitgeschichte Ottensheim

(Teil 4 von 777)

Geschichten über die Veränderungen des  
Lebensraumes Ottensheim

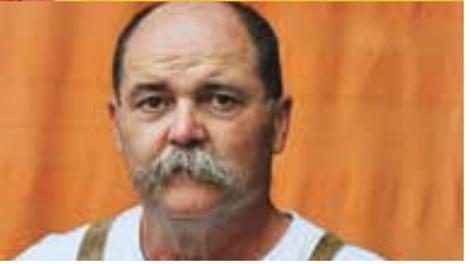
## Der Donau-Altarm

Von 1970 bis 1974 wurde das Donaukraftwerk Ottensheim-Wilhering im Gebiet der Ottensheimer Marktau errichtet. Nach Umleitung der Donau über das Kraftwerk, blieb ein rund 2km langes Stück der alten Donau übrig.

Naherholung und Freizeitflächen standen in Aussicht. Ein Stück Natur, direkt vor unserer Haustür. Das Führungstrio des 1971 gegründeten Wassersportvereines mit Obmann Egon Anselm, Ernst Steiner (Kanu) und Ing. Rudolf Mair (Rudern) verfolgten konsequent das Ziel, aus dem Altarm eine Regattastrecke für internationale Wettkämpfe zu machen. 1974 ging die erste Regatta am Altarm über die Bühne. Die ersten großen Regatten fanden in den 1990er Jahren statt und 2019 wird die Ruder-Weltmeisterschaft am Donaualtarm in Ottensheim ausgetragen.

Bei jedem Eingriff in die Natur sollten wir mit Be-

Kurt »Bill« Bayer,  
Prüfungsausschuss



dacht vorgehen und Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen. Welcher Aufwand für das Gelingen nötig ist, ist manchen dabei nicht bewusst. Naturereignisse, z.B. Hochwässer, zeigen uns auch immer wieder die Grenzen menschlicher Handlungsfreiheit auf.

Es ist quasi ein Spagat zwischen Natur und gestaltetem Raum.

Es bleibt zu hoffen, dass die zukünftige Nutzung des Regattageländes und des neuen Bundes-Leistungszentrums im Einklang mit der wertvollen Natur der Streuobstwiesen stehen wird.

Manchen Situationen sind wir dennoch nicht gewachsen, wie es so trefflich in der Ballade J.W. Goethes beschrieben ist: „... die Geister, die ich rief ...“



August 1986, Altarm Schotterberg

November 2017, Bundesleistungszentrum



Februar 1991, Eisstockschiessen am Altarm

September 2017, Bundesleistungszentrum



# Der Schotterberg

frei nach Johann Wolfgang von Goethes „Der Zauberlehrling“ -  
vertrauend auf ein gutes Ergebnis!

Hat der alte Schottermeister  
sich doch einmal wegbegeben!  
Und nun sollen seine Geister  
auch nach meinem Willen leben.  
Seine Wort´ und Werke  
merkt ich und den Brauch,  
und mit Geistesstärke  
tu ich Wunder auch.

Welle! Welle!  
Diese Strecke,  
dass, zum Zwecke,  
Geld her fließe  
und mit reichem, vollem Schwallen  
zur Regatta sich ergieße.

Und nun komm, runder Kieselstein!  
Nimm die Gedankenhüllen;  
bist schon lange Knecht gewesen:  
nun erfülle meinen Willen!  
Auf zwei Straßen gehe,  
halte hoch den Kopf,  
eile nun und gehe  
mit dem Spendentopf!

Welle! Welle!  
Diese Strecke,  
dass, zum Zwecke,  
Geld her fließe  
und mit reichem, vollem Schwallen  
zur Regatta sich ergieße.

Seht, er läuft zur Bank hinüber,  
Wahrlich - ist schon an dem Flusse,  
Und mit Blitzesschnelle wieder  
ist er hier mit raschem Fuße.  
Schon zum zweiten Male!  
Wie der Berg anschwillt!  
Wie sich jede Schale  
voll mit Kiesel füllt!

Stehe! Stehe!  
Denn wir haben  
deiner Gaben  
vollgemessen! -  
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!  
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende  
er das wird, was er gewesen.  
Ach, er läuft und bringt behände!  
Wärs du doch der alte Kiesel!  
Immer neue Steine  
bringt er schnell herein,  
Ach! und hundert kleine  
stürzen auf mich ein.

Nein, nicht länger  
kann ich's lassen;  
will ihn fassen.  
Das ist Tücke!  
Ach! nun wird mir immer bänger!  
Welche Miene! welche Blicke!

O du Ausgeburt der Hölle!  
Soll der ganze Turm versinken?  
Seh' ich über jede Straße  
doch schon Menschenmassen hinken.  
Ein verruchter Kiesel,  
der nicht hören will!  
Stein, der du gewesen,  
steh doch wieder still!

Willst am Ende  
gar nicht lassen?  
Will dich fassen,  
will dich rächen  
und das ganze Stück behände  
mit dem Hammer brechen.

Seht da kommt er schleppend wieder!  
Wie ich mich nur auf dich werfe,  
gleich, o Kobold, liegst du nieder;  
krachend trifft die stumpfe Kante.  
Wahrlich, brav getroffen!  
Seht, er ist entzwei!  
Und nun kann ich hoffen,  
und ich atme frei!

Wehe! wehe!  
Beide Teile  
steh'n in Eile  
schon als Knechte  
völlig fertig in die Höhe!  
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Flott und flotter  
wird's im Saal und auf den Stufen.  
Welch entsetzliches Gestotter!  
Herr und Meister! hör mich rufen! -  
Ach, da kommt der Meister!  
Herr, die Not ist groß!  
Die ich rief, die Geister  
werd' ich nun nicht los.

In die Ecke,  
Kiesel, Kiesel!  
wie ein Wiesel.  
Denn als Geister  
ruft euch nur zu seinem Zwecke,  
erst hervor der alte Meister.



# pro 0.-Termine

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

8.1.	Themenmontag zur NABE	20:00	GHZPost
15.1.	Berichtemontag	20:00	GHZPost
22.1.	Fraktion	20:00	GHZPost
29.1.	Gemeinderat	19:30	Gemeindesaal
30.01.	Endpräsentation Entwerfen	18:00	Gemeindesaal
5.2.	UWE weiß wie der Hase läuft!	19:30	Gemeindesaal
12.2.	Hochwasserschutz (fraktionenübergreifend)	19:30	Gemeindesaal
26.2.	Workshop Teil 1	20:00	GHZPost
5.3.	Hochwasserschutz (fraktionenübergreifend)	20:00	GHZPost
12.3.	Workshop Teil 2	19:30	Gemeindesaal
19.3.	Berichtemontag	20:00	GHZPost
26.3.	Fraktion	20:00	GHZPost
	Gemeinderat		
	Themenmontag zur Verkehrssituation		
	in Ottensheim		
	Osterferien pro 0.-frei		

Die Yogaübung zur Zeit:



UTKATASANA  
ÜBUNG:

WIR HABEN EINE NEUE REGIERUNG!

## Wir wünschen allen Ottensheimern ein frohes Weihnachtsfest ...

... und allen die auf „Herbergsuche“ sind, eine sichere neue Heimat in der sich unsere Weihnachtsgeschichte erfüllen könnte! Ein gutes Jahr 2018 für Alle.

Wir haben die Wünsche in einigen Sprachen unserer Mitbewohner zu Papier gebracht und wünschen uns ein Leben in Frieden miteinander!

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

Xemgînî ûsalek nû pîroz

Рождеством Христово  
Новым Годом

Noeliniz ve yeni yılınız kutlu olsun!

عيد ميلاد سعيد وكل عام وأنتم بخير

دي عس ماع و دي جم داليم

**pro 0.**  
Die Liste für  
Ottensheim  
**Größte**  
gemeinsame  
**Vielfalt**